Katalog 2021

Minouvo Samuel Zonon

2021 © M.S. Zonon
HBK Braunschweig

Inhalt

Einführung „Über den Künstler“..... 4

Serie „Laisser-Faire“, Papierarbeiten von 2019.....10

Serie „Red Wine After Work“, Collagen von 2019.....24

Zeichnungen „Aus dem alltäglichen Leben“, 2020.....47

Zeichnungen „Im Museum I“, 2020.....59
„Auseinandersetzung mit den Afrikanischen Wurzeln“

Selbstbildnisse, 2020.....67

Zeichnungen „Im Museum II“, 2020.....71
„Auseinandersetzung Mensch und Natur im Einklang? Anfang aller Kultur?“

Bronze Skulpturen und Zeichnungen „Muttergöttin“, 2020.....79
„Auseinandersetzung Mensch und Natur im Einklang?“

Bronze- und Keramikskulpturen „90° Projekt“, 2020.....91
„Auseinandersetzung Mensch und Natur im Einklang?“

Einblicke in das Notizbuch, 2021.....95

Einführung

„Über den Künstler“ Minouvo Samuel Zonon

Der Katalog im folgenden zeigt Arbeiten des Künstlers Minouvo Samuel Zonon aus den Jahren 2019, 2020 und Anfang 2021. Die Auswahl der Arbeiten soll einen guten Überblick geben. Dabei werden die Gedanken des Künstlers beleuchtet, die Hintergründe der Schaffensprozesse aufgearbeitet und einen Ausblick in die künstlerische Zukunft des Künstlers gewagt.

Die Graffitikunst stellt einen Anfangspunkt des künstlerischen Werdegangs dar. Damit beginnen seine erste künstlerische Tätigkeiten und er setzt sich intensiv mit Form und Farbe auseinander. Er selbst beschreibt es so:

„Als Kinder und junge Menschen malen, zeichnen und gestalten wir alle. Das ist ein Hinweis darauf, dass wir alle Menschen Künstler sind. Mit der Zeit nimmt die künstlerische Aktivität der meisten Menschen im „Erwachsenwerdenprozess“ leider ab. Ich persönlich hatte Glück, ich habe mir diese Aktivität durch die Begeisterung und das Anfertigen von Graffitis bis heute bewahrt. Die Aktivität von der ich spreche ist ein zutiefst grundlegendes und menschliches Bedürfnis: das Malen, das Zeichnen und das Gestalten.
Vielen jungen Menschen geht es ähnlich wie mir und sie kommen über das Graffiti zur Kunst oder dem Design. Die große Bedeutung von Graffiti und Streetart ist meiner Meinung nach kunstgeschichtlich noch nicht wirklich ausreichend beleuchtet und wird gefühlt von vielen Seiten in der Kunstgeschichte ignoriert. Ich glaube die meisten Künstler der Zukunft werden ihre Wurzeln im Graffiti und der Streetart haben oder doch zumindest große Berührungspunkte damit aufweisen. Ich denke der wichtigeste Punkt von Graffiti und Streetart, der leider viel zu selten zur Debatte stehen, ist dabei die Mentalität. Junge Menschen entwickeln eine kritische und reflektierte Sichtweise auf sich, das Leben und die Gesellschaft. Diese Mentalität ist ein Grundstein für Intelligenz, Fortschritt und Innovation. Diese jungen Menschen werden zu kreativen Köpfen, die sehr wichtig für unsere Gesellschaft sind. Ich glaube das unterschätzen wir.“

Der Künstler zeigte großes Geschick und entwickelte eigene Schriftzüge, so genannte „Stylez“ und Figuren, so genannte „Charakters“. Nach diversen Auftragsarbeiten beginnt der Künstler ein Industrie Design Studium an der Hochschule für Gestaltung Pforzheim. Dies schließt er erfolgreich ab. Doch es zeigt sich, dass das Industrie Design aus vielen moralischen Gründen Zweifel in ihm hervorruft. Da das Design ein wichtiger und treibender Faktor für den Konsum ist. Er beschließt, sich zu einem Masterstudium in Transformations Design an der Hochschule für Bildenden Künste Braunschweig. Mit dem Transformations Designstudium lenkt er seine gestalterischen Fähigkeiten in sinnvolle Bahnen, da nun soziale und ökologische Aspekte im Vordergrund des Designs stehen.
Auch ein wichtiger Grund an der Hochschule für Bildenden Künste Braunschweig den Master zu machen war es, dass das Design mit der Freien Kunst an einem Ort zusammen kommt. So konnte der Künstler auch seiner Leidenschaft der Bildenden Kunst intensi-

vieren und viele neue Techniken kennen lernen, wie zum Beispiel die Radierung und die Lithografie.
Während seines Design Studiums an der Hochschule für Gestaltung Pforzheim unterrichtet ihn Professor Erich Reiling in Malerei, Professor Isabell Zuber in Freier Zeichnung und Professor Abraham David Christian in Skulptur. Vor allem Isabell Zuber und Abraham David Christian haben ihn nachhaltig geprägt.

Die 2019 entstandene Serie „Laisser faire“ war eine sehr wichtige Serie für den Künstler, da sie eine Art Wendepunkt darstellt. Sie zeigt Papierarbeiten, die wie der Titel „Laisser faire“ andeutet, eine Ungezwungenheit und Ungebundenheit thematisiert. Der Künstler war in seiner künstlerischen Darstellung sehr durch das Design geprägt und etwas eingegrenzt. Design Darstellungen sind zumeist erklärend und veranschaulichen einen Sachverhalt. Mit diesen freien künstlerischen Arbeiten bricht der Künstler mit der Routine und thematisiert ein „Loslassen“ und „Sich-frei-machen“. Er gesteht und gewährt den Farben, den Stiften und den Pinseln eine Macht über sich zu. Wie in einem Prozess des Sichnichteinmischens bahnen sich die Farben eigene Wege auf dem Papier und eignen sich eigenständig Flächen an.
Dies geschieht sehr gegenteilig zu den Herangehensweisen im Design, da im Design das Gestalten und Zeichnen einem Handwerk gleichkommt, das geübt sein will. In der Serie „Laisser faire“ dagegen beherrschen die Materialien, der Pinsel und die Farben den Künstler. Auf diese Weise sind expressive und ungezwungene Arbeiten entstanden. Sie sind bunt wie das Leben es ist und sie demonstrieren das Positive im Leben und im „Laisser faire“.
Der Künstler stellt sich und den Betrachtern die Frage: „Wenn die Farben machen können was sie wollen und wir ihnen eine Persönlichkeit mit Kraft und Macht geben, -was kommt dabei heraus und wo ist dieses Ergebnis in der Debatte um eine Dekorative- oder Nicht-Dekorative Kunst zu verorten?“.

Die Serie „Red Wine After Work“ thematisiert mit ihren entstandenen Collagen, ähnlich wie die Serie „Laisser faire“, einen freien künstlerischen Prozess. Hierbei stehen die verschiedensten Materialien im Vordergrund und damit wird ihnen eine große Bedeutung zuteil.
In unserer Welt ist alles mit allem auf irgendeine Weise verbunden. Die Collagearbeiten sollen das widerspiegeln und eine Brücke schlagen zwischen den unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen. Vermeintlich Gegensätzliches vereint und verbündet sich in einem Werk und ein harmonisches Gesamtbild entsteht.
Auch vereinen die Collagen viele verschiede Techniken, auch aus den verschiedensten künstlerischen Bereichen der Bildenden Kunst: es wird gemalt, gezeichnet, zerschnitten und wieder zusammengesetzt und zusammengeklebt. Sogar Vorgehensweisen aus dem Graffiti lassen sich hier wiederfinden, wie das Arbeiten mit Sprühfarben und das Anfertigen von Schablonen. Aus diesem Grund stellt die Arbeit der Serie „Red Wine After Work“ mit ihren Collagen einen weiteren wichtigen Schritt für den Künstler dar, da das Ergebnis zeigt, dass es gilt, mit allen Mitteln, die einem gegeben, sind zu arbeiten. Und oft muss etwas zerschnitten bzw. „kaputt gemacht werden“, damit etwas Neues daraus entstehen kann.

Diese beiden Serien waren sehr wichtig und haben dem Künstler wieder seine künstleri-

sche Freiheit und Unabhängigkeit gegeben. Er ist bestrebt seine Fähigkeiten bestmöglich einzusetzen. Auch die neu gewonnenen Gedanken und das neue Wissen aus dem Transformations Design möchte er gerne nutzen und mit in die Bildenden Kunst einfließen lassen. Das Transformations Design strebt für eine gute Zukunft und eine ökosoziale Gemeinschaft auch werden großen Themen wie z.B. der Klimawandel, die Grenzen des Wachstums, die Nachhaltigkeit und das Menschenzeitalter des Anthropozän beleuchtet. Diese Themen möchte er in seiner Bildenden Kunst auf- und verarbeiten. Ziel ist es, mit der Kunst etwas Gutes zu tun und die Werte des multikulturellen Backgrounds, die für Gemeinsamkeit und eine globale Gerechtigkeit stehen, zu vermitteln:

„In Wesen des Künstlers liegt die Auseinandersetzung und die Versöhnung mit den Menschen und mit der Natur. Alle Künstler stehen seit jeher für die Gemeinschaft und den Frieden. So lasst uns alle an der Kunst teilhaben und die Welt ein bisschen besser machen.“

Der Künstler Minouvo Samuel Zonon misst der Zeichnung einen großen und wichtigen Stellenwert bei. Sie ist Bindeglied aller künstlerischen Disziplinen und steht stets am Anfang. Die Zeichnung stellt das Fundament dar. Es will gehegt und gepflegt werden. So zeigen einige Beispiele ab S.45 welch wichtige Rolle die Zeichnung im alltäglichen Leben des Künstlers spielt. Sie ist immer präsent und es entstehen tagebuchartige Skizzen aus dem Alltag. Sie halten einen Augenblick fest, sind schnell ausgeführt (z.B. Omis Geburtstagsblumenstrauß S.46) oder in einigen Fällen detailreich, um gewisse Formsprachen zu ergründen (wie z.B. Ifá-Schale mit Löwe S. 61). Auch zeichnerische Auseinandersetzungen mit gewissen Thematiken sind keine Seltenheit. So zeigen die Zeichnungen „Im Museum I“ ab S. 59 eine Auseinandersetzung mit den westafrikanischen Wurzeln.
Der Künstler sagt dazu folgendes:

„Diese Zeichnungen, die das Gesehene widerspiegeln und verarbeiten, mache ich schon sehr lange und sie gehen auf die Schulzeit und Graffitizeit zurück. Mein Schullehrer Herr Henning praktizierte diese schnellen Zeichnungen in seinem Skizzenbuch. Es war für mich wie „taggen“ und gefiel mir sehr und so habe ich auch unbewusst damit begonnen. Heute gehört die Zeichnung zu meinem Alltag wie Essen und Trinken. Wenn ich es vergessen habe und länger nicht gezeichnet habe, bekomme ich schlechte Laune. Heute weiß ich, dass es da einen Zusammenhang gibt. Dementsprechend habe ich heute immer etwas zum Zeichnen dabei.“

Die Reihe der Selbstbildnisse ab S. 67 scheint über eine reine Wiedergabe des Gesehenens hinaus zu gehen und menschliche Tiefgründigkeit und Gefühle werden zum Ausdruck gebracht. Der Künstler ist bestrebt darin, mit der Kunst hinter die Dinge zu gelangen und mit ihr Unsichtbares sichtbar zu machen.

Das Projekt 90° zeigt Arbeiten, die als Vorarbeit dienen und das Einarbeiten in die Thematik der Auseinandersetzung: „Wie können Mensch und Natur in Einklang leben?“ ermöglicht. Die Auseinandersetzung basiert auf Kunstwerken vergangener Zeiten, wie z.B. die Skulpturen aus Mammutelfenbein, die in den Höhlen der schwäbischen Alb gefunden wurden. Der Künstler war 2020 vor Ort in den Höhlen und im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, das die originalen Fundstücke zeigt. Ihn begeistert dabei sehr die einfache

aber eindeutige Formensprache, die der westafrikanischen ähnelt. Wichtig ist ihm dabei, dass die Menschen die diese Kunstwerke geschaffen haben, im Einklang mit der Natur gelebt haben. Die Kunstwerke verdeutlichen dies und haben womöglich einen spirituellen Kontext. So soll die älteste Frauenstatuette der Welt, die „Venus vom Hohle Fels“ S.72 der Thematik der „Muttergöttin“ entsprechen und sinnbildlich für das Leben und die Fruchtbarkeit stehen. Der „Löwenmensch“ S. 73 ist die erste Darstellung eines Tiermensch Mischwesens und könnte spirituellen Zwecken gedient haben. Auch manifestieren sich die ersten Ansätze der Entstehung von Kultur, die unserer heutigen zugrunde liegt, wie die „Flöte aus Mammutelfenbein auf S. 75 zeigt. Diese Kunst aus längst vergessenen Zeiten fasziniert den Künstler und so sagt er:

„Wir sehen hier Kunst von Menschen, die im Einklang mit der Natur gelebt haben. Zudem stellen diese Künstlerischen Werke den Beginn unsere heutigen Kultur dar. Sie sind einfach und doch so aussagekräftig. Meine Überlegungen gehen dahin, dass wenn die heutige Kunst an Formen, Sprache und Aussage an ähnlicher Bedeutung, bezogen auf das Verhältnis von Mensch und Natur, gewinnt, kann sie dem Menschen womöglich einen Weg ebnen, wie wir es schaffen könnten, mit der Natur in Einklang zu leben. Es ist wahrscheinlich der wichtigste Schritt überhaupt, um die Zukunft der Menschheit zu sichern. Mit Einklang ist ein friedliches Zusammenleben von Mensch und Natur gemeint, ohne Ausbeutung und Zerstörung.“

Dieser Schaffensprozess erstreckt sich über Zeichnung, Grafik und Skulptur. Der Titel 90° lässt sich auf Keramik- und Bronzeskulpturen zurückführen, die bei einem Perspektivwechsel um 90° ihre Gestalt ändern. Dieser simple Effekt soll stellvertretend für das große Thema der Perspektive sein. Der Künstler möchte damit verdeutlichen, dass eine kleine Kopfbewegung ausreicht, um alles in einem neuen „Licht“ zu sehen. Es geht darum, offen zu bleiben, nicht voreingenommen zu sein, da ein kurzer Blick nicht genügt, um die gesamte Skulptur zu erfassen und erst ein Umrunden das „zweite Gesicht“ der Skulpturen zeigt.

Die Vielfalt der Themen und künstlerischeren Ansatzpunkten die hier gezeigt werden, stellen einen weiten Kosmos dar und bietet genug Arbeit für ein ganzes Lebenswerk. Beeindruckend dabei bleibt die einheitliche Zielsetzung, die Kunst als Mittel zu nutzen, die Welt ein bisschen besser zu machen.
Die Kunst vereint auch den multikulturellen Background des Künstlers und vermittelt dadurch die Werte der Gemeinschaft und des Friedens. Zudem beleuchtet bzw. reflektiert sie sehr gut unsere heutige Zeit, in der wir Menschen uns immer weiter von der Natur entfernen und zu einer globalen digitalen Gesellschaft werden. Wir beuten Menschen und die Natur aus, um einen Materialismus zu pflegen, der Mensch und Natur zerstört. Die Struktur des Kapitalismus zeigt sich deutlich und sie lässt wenig Spielraum für ein Umdenken. Die Kunst von Minouvo Samuel Zonon möchte zu dieses Umdenken anregen und eine künstlerische Perspektive aufzeigen.

Abschließend zeigen die „Einblicke in das Notizbuch“ ab S. 95 gut wie es weiter geht. Sie dienen als Konservierung von Wissen, Themen und Ideen und sind Vorbereitungsarbeiten für große Leinwandarbeiten in Acryl und Öl. So bleibt es interessant und wir bleiben weiterhin gespannt.

Serie Laisser-Faire

Papierarbeiten von 2019

Wie der Titel „Laisser-Faire“ andeutet, handelt es sich um eine Serie, die das „Loslassen“, eine Ungezwungenheit und Freiheit thematisiert. So bunt und schön wie das Leben ist und sein kann, entstehen in einem Prozess des Gewährenlassen und der Nichteinmischung Werke bei denen die Farben und Materialien den Künstler beherrschen und sich eigenständige Wege auf dem Blatt suchen.

Kat.1
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (I), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift und Tusche auf Papier,
84,1 x 59,4 cm

Kat. 2
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (II), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
84,1 x 59,4 cm

Kat. 3
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (III), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
70 x 49,8 cm

Kat. 4
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (IV), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
70 x 50 cm

Kat. 5
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (V), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
69 x 50,1 cm

Kat. 6
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (VI), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
59,4 x 42 cm

Kat. 7
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (VII), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
59,4 x 42 cm

Kat. 8
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (VIII), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
42 x 29,7 cm

Kat. 9
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (IX), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift
und Tusche auf Papier,
42 x 29,7 cm

Kat. 10
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (X), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift und Tusche auf Papier,
29,7 x 42 cm

Kat. 11
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (XI), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift und Tusche auf Papier,
29,7 x 42 cm

Kat. 12
Aus de Serie „Laisser-Faire II“ (XII), 2019,
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift und Tusche auf Papier,
42 x 59,4 cm

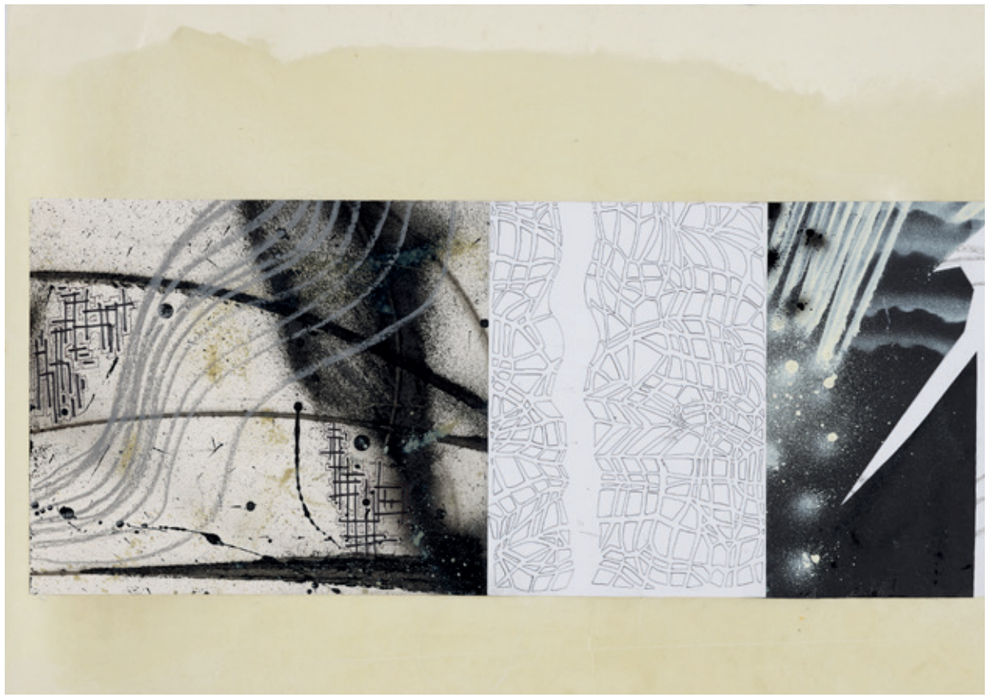
Serie Red Wine After Work

Collagen von 2019

Ähnlich der „Laisser-Faire“ Serie entstehen die Collagen im Prozess. Es wird mit den verschiedensten Materialien gearbeitet. Die Collagen sollen sinnbildlich aufzeigen, dass auch aus vermeintlichem Abfall etwas neues und schönes entstehen kann. Auch, dass etwas kaputt gemacht, übermalt oder zerschnitten werden muss, damit etwas neues entstehen kann.

Kat. 13
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (I) Collage 2019,
Kugelschreiber, Filzstift, Bleistift, Tusche, Wax und Japan Papier auf Papier,
42,2 x 59,8 cm

Kat. 14
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (II) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Kugelschreiber, Filzstift, Bleistift, Tusche, Wax und Japanpapier auf Papier,
40,5 x 59,8 cm



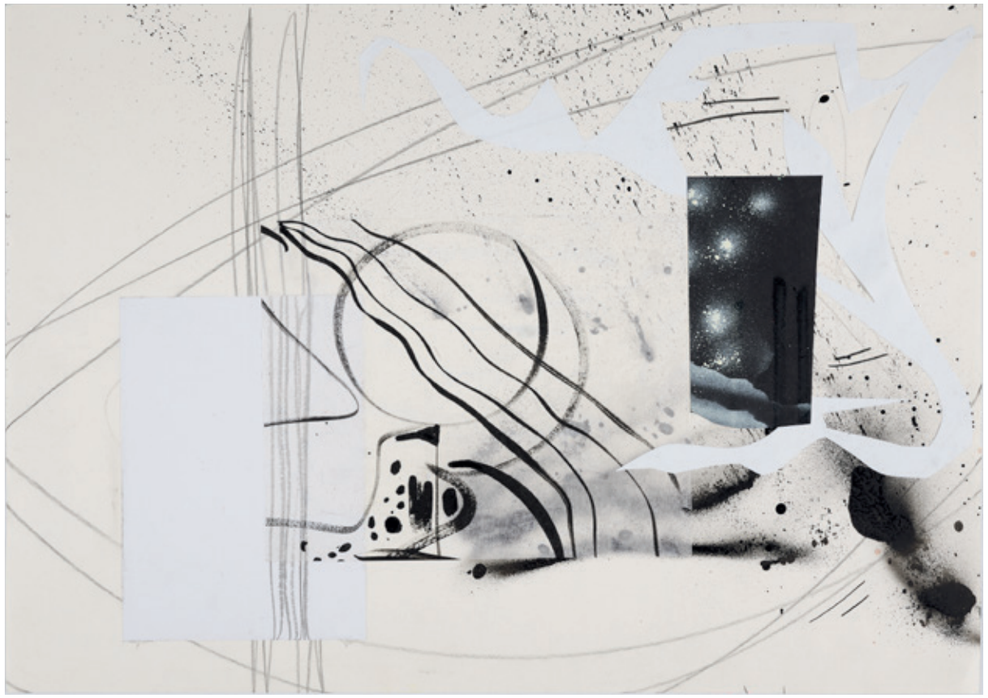
Kat. 14
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (III) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Kugelschreiber, Filzstift, Bleistift und Wax auf Papier,
42,4 x 59,8 cm

Kat. 15
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (IV) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Kugelschreiber, Filzstift, Bleistift,
Wax Japanpapier auf Papier,
59,4 x 41,9 cm

Kat. 16
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (V) Collage
2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Filzstift und Wax auf
Papier,
42 x 59,4 cm

Kat. 17
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (VI) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Kugelschreiber, Tusche und Japanpapier auf Papier,
30,1 x 51 cm

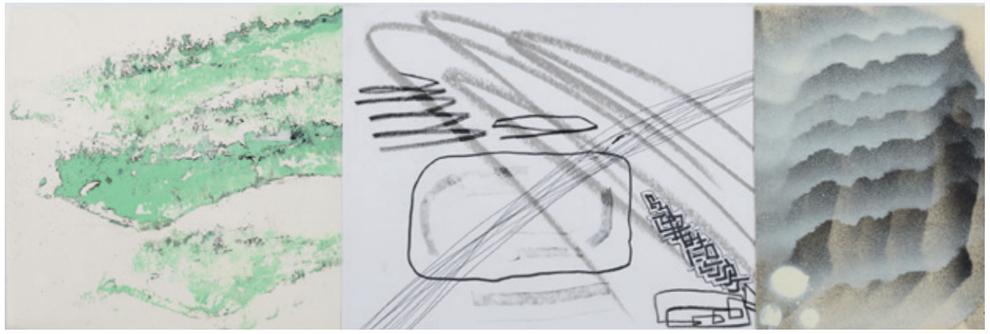
Kat. 18
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (VII) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Kugelschreiber, Tusche und Japanpapier auf Papier,
42 x 59,4 cm



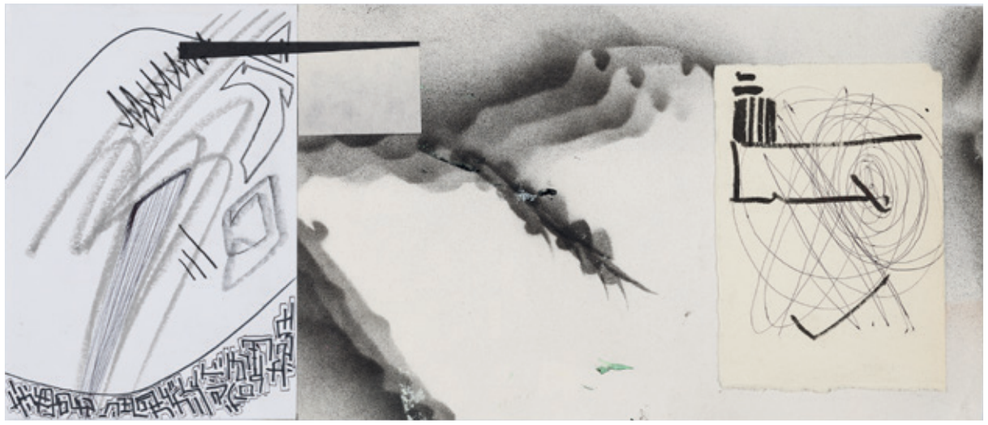
Kat. 19
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (VIII) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Kugelschreiber, Tusche und Japanpapier auf Papier,
42 x 59,4 cm

Kat. 20
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (IX) Collage 2019,
Sprühfarbe, Tusche, Japanpapier und Karton auf Papier,
24 x 46,9 cm

Kat. 21
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (X) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Tusche und Karton auf Papier,
25,8 x 61 cm



Kat. 22
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XI) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Filzstift, Bleistift und Kugelschreiber auf Papier,
14,8 x 44,6 cm



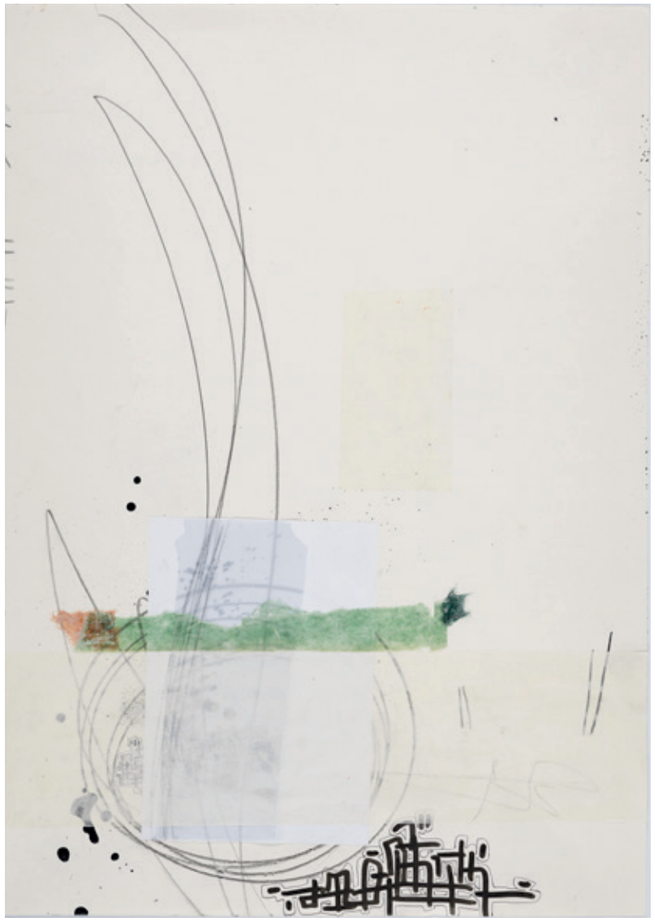
Kat. 23
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XII) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Kugelschreiber, Tusche und Japanpapier auf Papier,
21 x 49,6 cm

Kat. 24
Aus der Serie „Red Wine After Work“,(XIII) Collage 2019,
Sprühfarbe, Tusche und Karton auf Papier,
32,8 x 44,5 cm

Kat. 25
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XIV) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Kugelschreiber, Tusche und Karton auf Papier,
35,2 x 39,2 cm

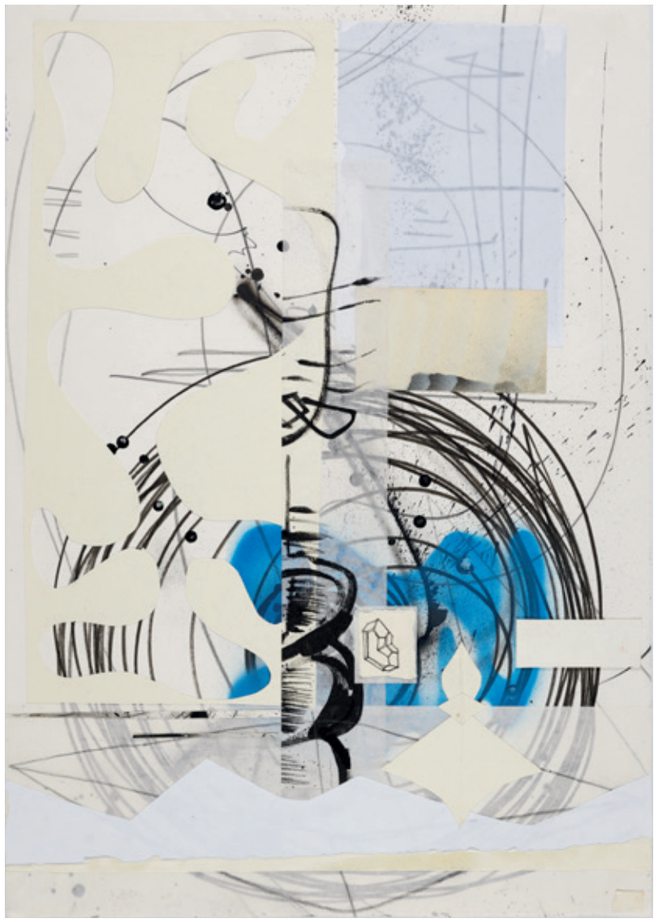
Kat. 26
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XV) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Filzstift, Kugelschreiber und Karton auf Papier,
44,6 x 41,8 cm

Kat. 27
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XVI) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Kugelschreiber, Filzstift,
Wax und Japanpapier auf Papier,
59,4 x 42 cm



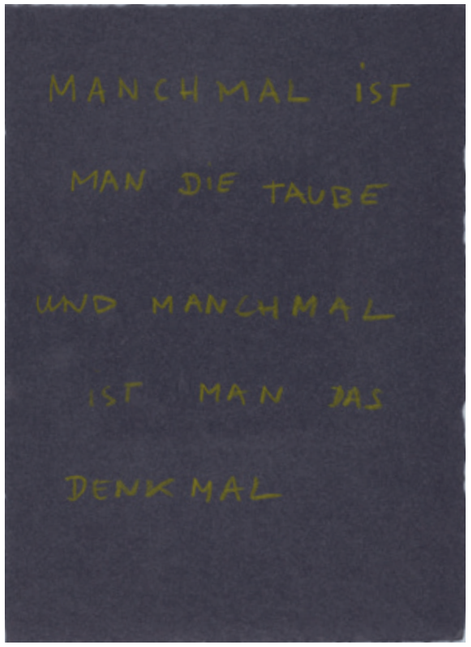
Kat. 28
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XVII) Collage 2019,
Bleistift, Filzstift, Kugelschreiber, Tusche, Wax und Japanpapier auf
Papier,
59,4 x 42 cm

Kat. 29
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XVIII) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Filzstift, Bleistift, Kugelschreiber,
Wax und Japanpapier auf Papier,
59,4 x 42 cm



Kat. 30
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XIX) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Filzstift, Bleistift, Kugelschreiber,
Tusche und Japanpapier auf Papier,
59,4 x 42 cm

Kat. 31
Aus der Serie „Red Wine After Work“, (XX) Collage 2019,
Sprühfarbe, Pastell-Ölkreiden, Bleistift, Wax und Japanpapier auf Papier,
59,8 x 42,4 cm

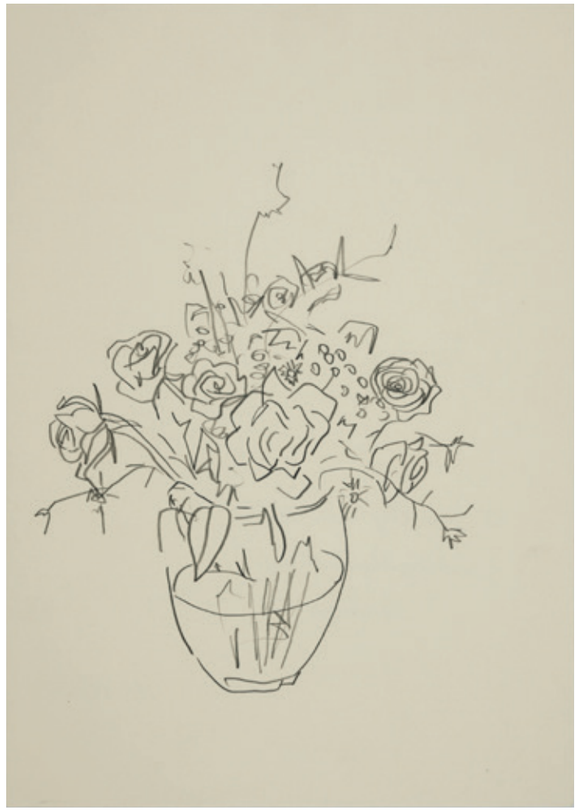


Kat. 32
Mama sagte... , 2020,
Bundstift auf Karton
15 x 11 cm

Zeichnungen

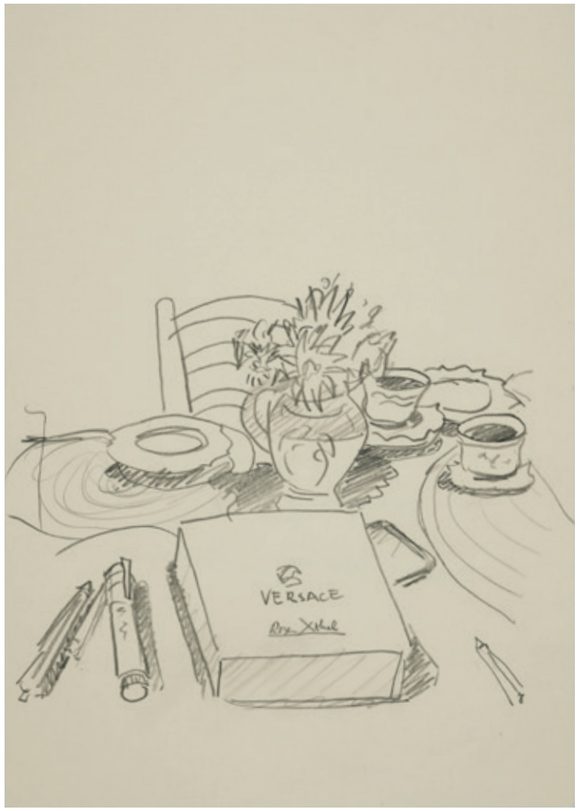
Aus dem alltäglichen Leben, 2020

Diese Zeichnungen sollen aufzeigen, wie präsent die Zeichnung im Alltag des Künstlers ist und wie unabhängig von Ort und Zeit diese entstehen können. So zeigen Zeichnungen, Gegebenheiten wie den Geburtstag der Omi, Wohnorte wie Karlsruhe-Durlach oder Tiere im Oberwald Karlsruhe.

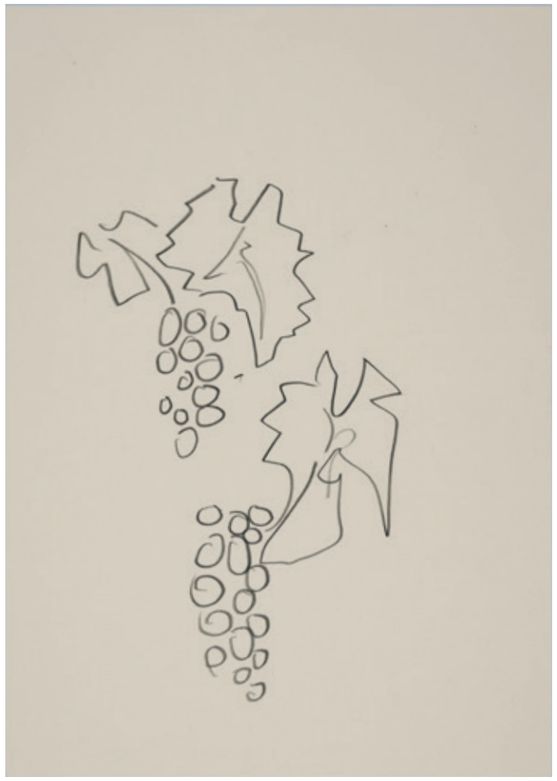


Kat. 33
Omi‘s Geburtstagsblumenstrauß, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

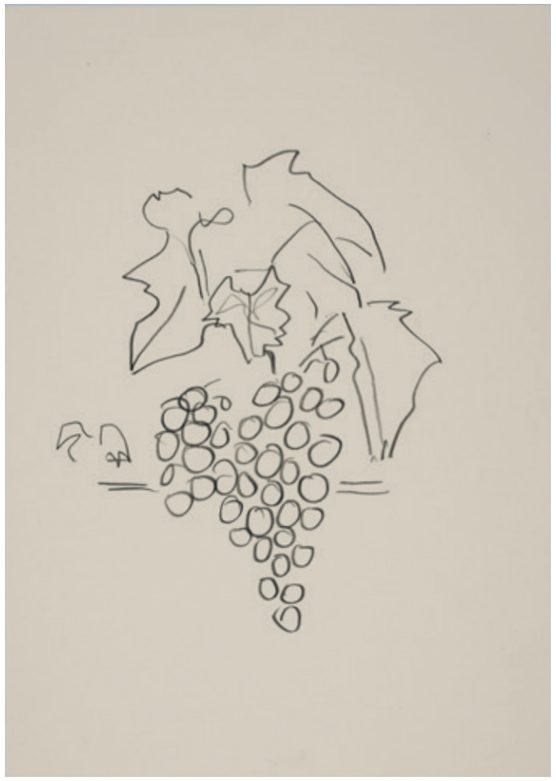
Kat. 34
Omi‘s Geburtstag im Schieble Kenzingen, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm



Kat. 35
Omi‘s Geburtstag Kaffee und Kuchen, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

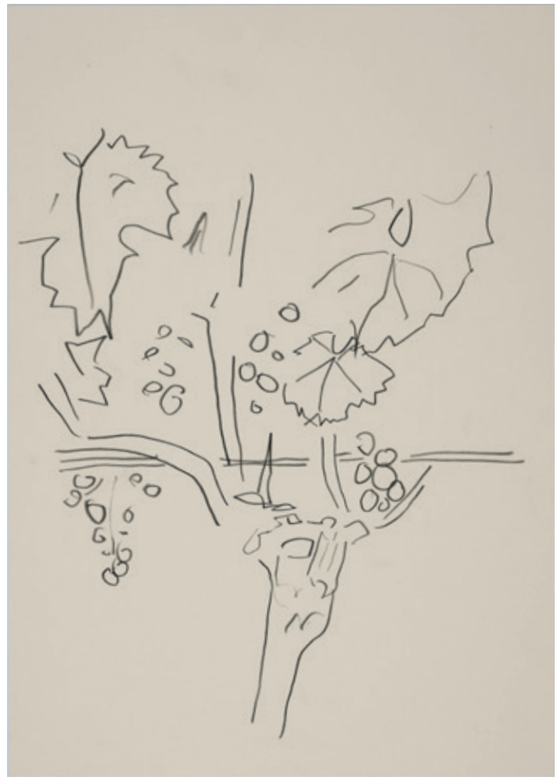


Kat. 36
„In den Weinreben I“ Köpfer‘s Steinbuck, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

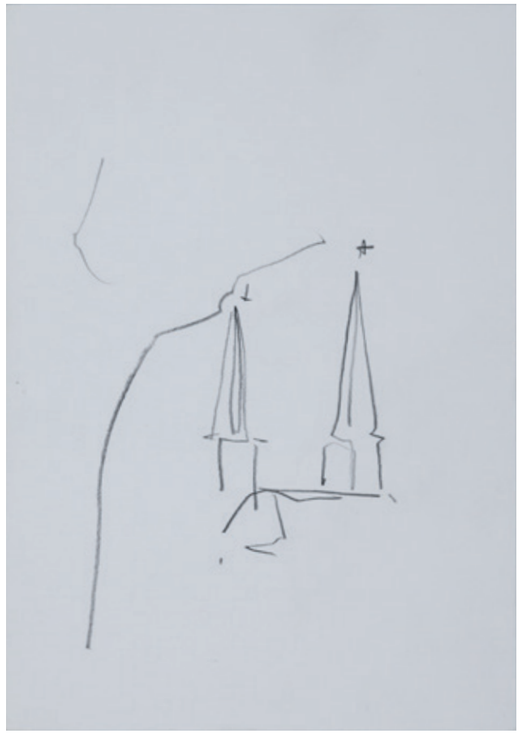


Kat. 37
„In den Weinreben II“ Köpfer‘s Steinbuck, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

Kat. 38
„In den Weinreben III“ Köpfer‘s Steinbuck, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm



Kat. 39
„In den Weinreben IV“ Köpfer‘s Steinbuck, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm



Kat. 40
„Kirchtürme“ Kenzingen, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm

Kat. 41
„Nikolauskapelle“ Durlach, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

Kat. 42
„Zunftstraße“ Durlach, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

Kat. 43
„Basler-Tor“ Durlach, 2020
Bleistift auf Karton
29,7 x 21 cm

Kat. 44
„Elch Fußbad“ Oberwald Karlsruhe, 2020
Bleistift auf Karton
21 x 29,7 cm

Kat. 45
„Elch“ Oberwald Karlsruhe, 2020
Bleistift auf Karton
21 x 29,7 cm

Kat. 46
„Fressender Elch“ Oberwald Karlsruhe, 2020
Bleistift auf Karton
21 x 29,7 cm

Kat. 47
„Bisons auf der Wiese“ Oberwald Karlsruhe, 2020
Bleistift auf Karton
21 x 29,7 cm

Kat. 48
„Bisons I“ Oberwald Karlsruhe, 2020
Bleistift auf Karton
21 x 29,7 cm

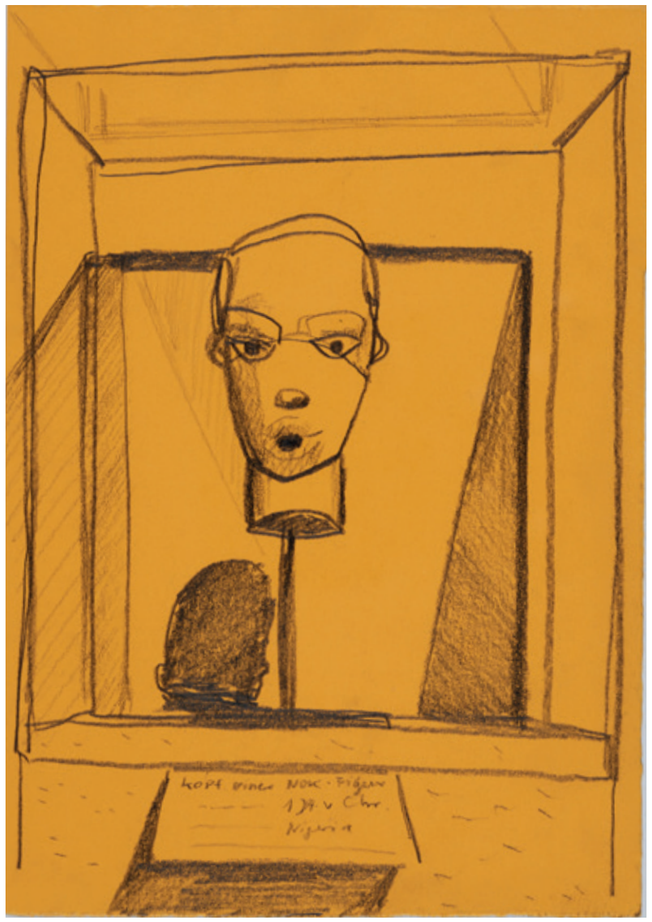
Kat. 49
„Bisons II“ Oberwald Karlsruhe, 2020
Bleistift auf Karton
21 x 29,7 cm

Kat. 50
Im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt am Main, 2020
Filzstift auf Karton
15 x 21,1 cm

Zeichnungen

Im Museum Teil1, 2020

Eine zeichnerische Auseinandersetzung mit den westafrikanischen Wurzeln. Eingegangen wird auf die kulturellen Traditionen, den Voodoo Glauben und die Kunst.
Mit diesem Beispiel wird gezeigt, wie der Künstler vorgeht, sich Themen annähert, sich mit ihnen auseinandersetzt, ihre Formensprache und Informationen mittels Zeichnung einfängt, konserviert und abrufbar macht.



Kat. 50
Kopf einer Nok-Figur, Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
21 x 14,8 cm

Kopf einer Nok-Figur
Wahrscheinlich 1Jahrundert v. Chr. Nigeria
Terrakotta

Die Nok-Kultur existierte im heutigen Nigeria ab ca 1.500 v. Chr. Ab etwa 900 v. Chr. wurden großartige Skulpturen angefertigt, die durch die nahezu dreieckigen Augen mit Vertiefungen im Pupillen-Bereich Charakterisiert sind. Eine direkte Beeinflussung der Yoruba und die Nok-Kultur ist nicht auszuschließen.

Kat. 51
Schlange die sich selbst frisst, Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
25,6 x 21 cm

Schlange, die sich selbst frisst
2013 Kamerun
Metall

Die Schlange, die sich in den Schwanz beißt, ist im Voodoo ein Symbol des Kosmischen Gleichgewichts. Sie ist ein Werk des Kameruner Künstlers Ismaila Putuenchi und ehemaliges Nationalsymbol des Königreich Dahomey.

Kat. 52
Ifá-Orakelbrett aus Holz, Yoruba, Benin ca 1950er Jahre,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
25,6 x 21 cm

Kat. 53
Glocke aus Holz, Benin, Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Mit der Spitze der Glocke werden Zeichen in den Sand auf dem Orakelbrett gemalt als Erinnerungsstütze.

Kat. 54
Ouidah-Orakel, ca 1940 Benin, Holz und Kaurischnecken,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Kat. 55
Ifá-Schale mit Löwe, 1905 Liberia,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Kat. 56
Ifá-Schale mit Schlange, 1905 Liberia,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

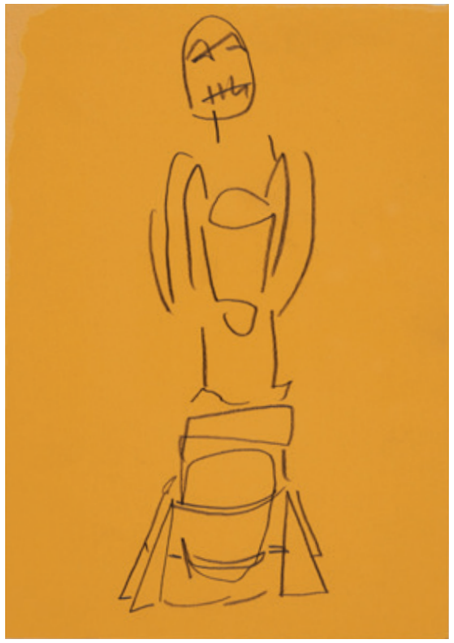
Kat. 57
Gèlèdé-Maske, ca 1940er Jahre, Holz teilweise bemalt, Benin Sakete,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim , 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Kat. 58
Bocio-Schutz für eine Schwangere, ca 1950er Jahre, Benin Abomey,
Holz, Textil, Schnur, Metall,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Den Schutz für eine Schwangere erkennt man an dem Medizinpäckchen vor ihrem Bauch.

Kat. 59
Bocio, ca 1950er Jahre, Benin,
Holz, Textil, Schnur,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Kat. 60
Bocio, ca 1950er Jahre, Benin,
Holz,Knochen, pflanz. Material,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm
Transportabler Bocio, kann in die Erde gesteckt werden.



Kat. 61
Legba-Bocio, Anfang 20. Jahr., Benin,
Holz, pflanz. Material,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Kat. 62
Sakpata, ca 1950, Benin Abomey,
Holz,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim 2020
Bleistift auf Karton
21 x 15 cm

Kat. 63
Legba-Bocio mit Riesenphallus,
Anfang 20. Jahr. Benin,
Holz,
Römer-Pelizaeus Museum Hildesheim 2020
Bleistift auf Karton
25,7 x 21 cm

Selbstbildnisse

Verschiedene Variationen, 2020

Wer bin ich – und wenn ja, wie viele? (Richard David Precht)

Was kann ich wissen?
Was soll ich tun?
Was darf ich hoffen?
(Immanuel Kant)

Kat. 64
Selbstbildnis „am Zeichnen“, 2020
Filzstift auf Karton
21,1 x 15 cm

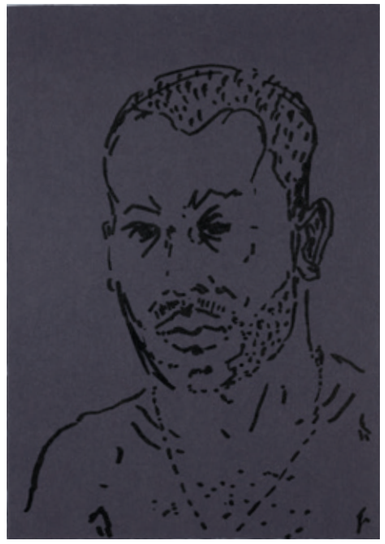
Kat. 65
Selbstbildnis „der Schrei“,
2020
Filzstift auf Karton
21 x 14,8 cm

Kat. 66
Selbstbildnis I, 2020
Pastell-Ölkreide, Acryl und Filzstift auf Papier
29,7 x 21 cm

Kat. 67
Selbstbildnis II, 2020
Pastell-Ölkreide, Acryl und Filzstift auf Papier
29,7 x 21 cm

Kat. 68
Selbstbildnis III, 2020
Pastell-Ölkreide, Acryl und Filzstift auf Papier
29,7 x 21 cm

Kat. 69
Selbstbildnis „strenger Blick“,
2020
Filzstift auf Karton
21 x 14,8 cm



Zeichnungen

Im Museum Teil 2, 2020

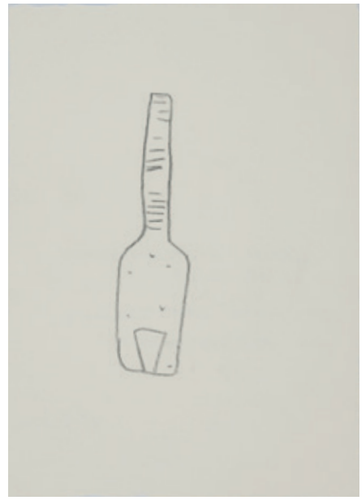
Eine zeichnerische Auseinandersetzung mit den ersten jemals von Menschenhand erschaffenen Erzeugnissen. Sie widerspiegeln den Anfang aller Kultur. Und zeigen die Naturverbundenheit unserer Vorfahren. Was sagt ihre Kunst über sie, aber auch über uns, aus?
Die Frage: „Wie können wir Menschen im Einklang mit der Natur leben?“ bildet den Kontext der Auseinandersetzung.

Kat. 70
„Wasservogel“, Hohle Fels ca 38.000 Jahre alt, Mammutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,6 cm

„Der Wasservogel“ gilt als Mystisches Bindungsglied zur Totenwelt.
Da der Vogel die Elemente Luft, Erde und Wasser beherrscht.

Kat. 71
„Weibliche Darstellung der Altsteinzeit“
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm

Kat. 72
„Weibliche Darstellung der Altsteinzeit“
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm



Kat. 73
„Weibliche Darstellung der Altsteinzeit“
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm

Kat. 74
„Venus vom Hohle Fels“, Älteste Frauenstatuette der Welt ca 40.000 Jahre alt,
Mammutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm

Kat. 75
„Venus vom Hohle Fels“, Älteste Frauenstatuette der Welt ca 40.000 Jahre alt,
Mammutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm

Kat. 76
„Venus vom Hohle Fels“, Älteste Frauenstatuette der Welt ca 40.000 Jahre alt,
Mammutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 14,8 cm

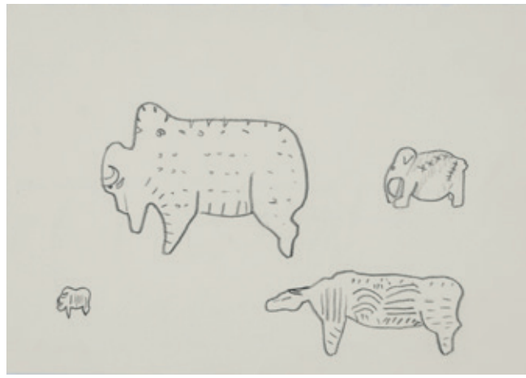
Kat. 77
„Venus vom Hohle Fels“, Älteste Frauenstatuette der
Welt ca 40.000 Jahre alt,
Mammutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
29,7 x 21cm

Die Venus vom Hohle Fels ist die bisher älteste bekannte, von Menschenhand geschaffene Frauenfigur.
Die Statuette ist 40 000 Jahre alt und wurde aus einem Mammutstoßzahn geschnitzt. Sie zerbrach im Laufe der Zeit im Erdreich. Sechs Fragmente konnten zu einer fast vollständigen Figur zusammengefügt werden. Anstatt des Kopfes befindet sich im Halsbereich eine Öse. Die Venus vom Hohle Fels wurde einst als Amulett oder Schmuckstück getragen.
Die überdeutlichen Geschlechtsmerkmale fallen sofort ins Auge. Die Brüste sind üppig und ragen weit nach vorne. Das Schamdreieck mit der offenen Vulva ist deutlich zu erkennen. Die Taille ist im Verhältnis relativ schmal. Die Darstellung zeigt damit keine Schwangere. Im Gegensatz zu den Füßen sind die Arme und Hände fein ausgearbeitet. Die sorgfältigen Kerben, Linien und Markierungen sind zweifellos von symbolischer Bedeutung.
Eine abschließende Erklärung zur Venus vom Hohle Fels kann die Wissenschaft noch nicht geben. Das Geschlecht scheint die zentrale Aussage der Figur zu sein. Die Figurine signalisiert Weiblichkeit und Sexualität an sich, und zwar in einer Weise, die von der Identität einer real existierenden Frau losgelöst ist. (Quelle: Urgeschichtliches Museum URMU Blaubeuren)

Kat. 78
„Löwenmensch“, Erste Tier-Mensch Mischfigur,
Mammutelfenbein Rekonstruktion,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
29,7 x 21 cm

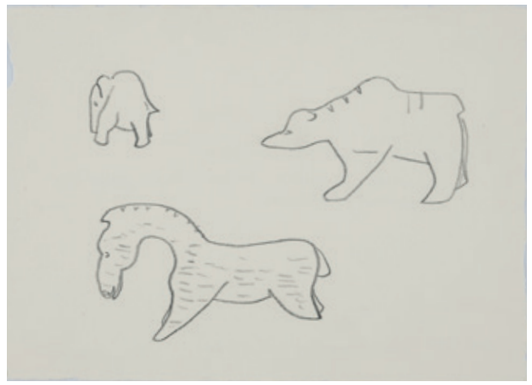
Für die Figur wurde der Stoßzahn eines jungen Mammuts in seinem vollen Umfang genutzt. Sie zeigt ein Mischwesen aus einem Menschen und einem Höhlenlöwen, dem gefährlichsten Raubtier der letzten Eiszeit. Tierisch ist der Löwenkopf, der lang gestreckte Körper und die Arme in Form von Läufen und Pranken einer Großkatze, menschlich die Beine und Füße sowie die aufrechte Haltung. Jetzt erkennbare Details zeigen, dass die Statuette als männlich anzusprechen ist. Auf den ersten Blick wirkt der Löwenmensch statisch, bei genauerer Betrachtung finden sich aber Details, die auf eine aufmerksame und angespannte Haltung hinweisen. Ob mythologisches Wesen oder Abbild eines Menschen in Löwenmaske - in jedem Fall verweist die fantastische Darstellung des Löwenmenschen als einzigartiges Zeugnis in die spirituelle Welt der Menschen der letzten Eiszeit. (Quelle: Urgeschichtliches Museum URMU Blaubeuren)

Kat. 78
„Tierfiguren“ zwischen 34.000 - 40.000 Jahre alt,
Rekonstruktionen Mamutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
21 x 29,7 cm

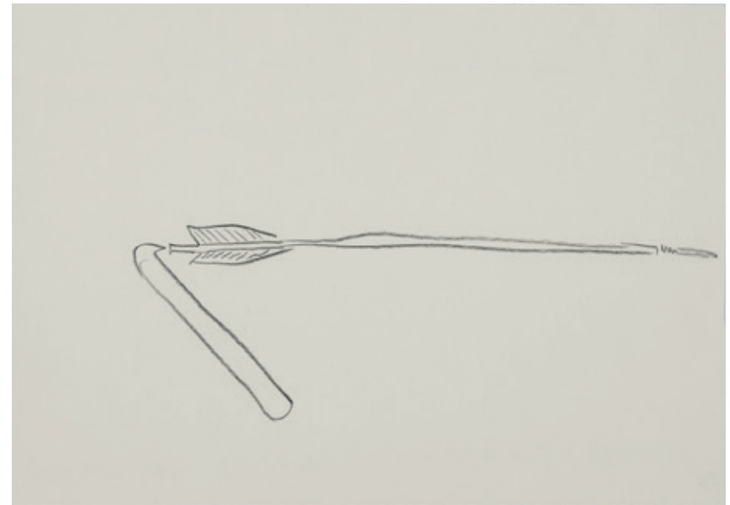


Kat. 78
„Tierfiguren“ zwischen 34.000 - 40.000 Jahre alt,
Rekonstruktionen Mamutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
14,8 x 21 cm

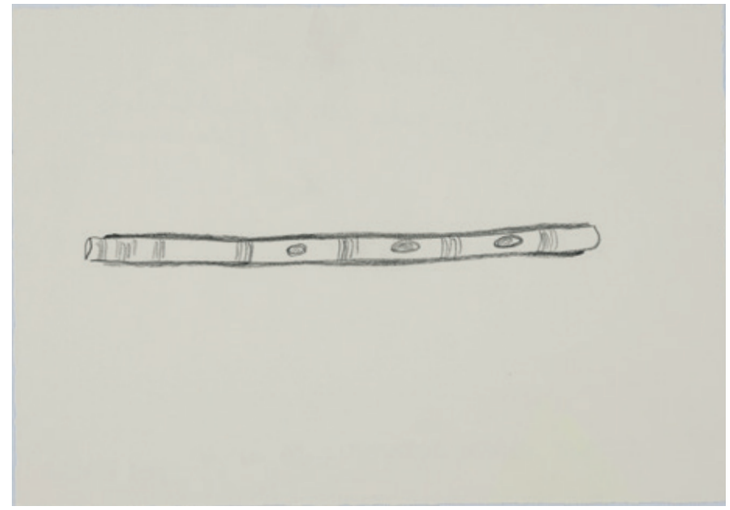
Kat. 78
„Fisch“ zwischen 34.000 - 40.000 Jahre alt,
Rekonstruktionen Mamutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
14,8 x 21 cm



Kat. 78
„Tierfiguren“ zwischen 34.000 - 40.000 Jahre alt,
Rekonstruktionen Mamutelfenbein,
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
14,8 x 21 cm



Kat. 78
„Speerschleuder“ (ist ein Meileinstein in der Entwicklung der Jagdwaffen.
Die Reichweite wurde von 30 auf 200 m erweitert)
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
14,8 x 21 cm



Kat. 78
„Flöte aus Mammutelfenbein“ ca 38.000 Jahre alt
Geißenklösterle
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, 2020
Bleistift auf Papier
14,8 x 21 cm

Kat. 79
Neu, Gier und Neugier, 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte, Bleistift auf Papier
21 x 16,4 cm

Skulpturen

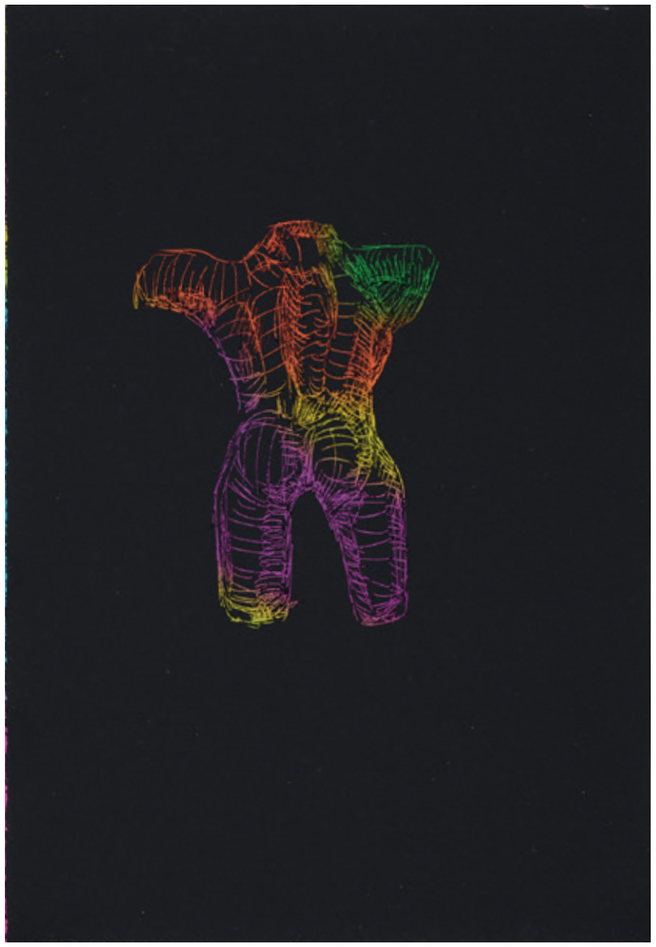
Bronzeskulpturen und Zeichnungen, 2020

Die Skulpturen widerspiegeln eine Umsetzung der Rechercheergebnisse von „Zeichnungen im Museum Teil 2“. Das Thema der „Muttergöttin“ wird aufgegriffen und thematisiert. Eine Konfrontation mit dem Heute entsteht und die Informationen über Müttergöttinnen soll in die Gender-Debatte miteinfließen.

Kat. 80
Muttergöttin I, 2020
Bronze
Höhe 4,9 cm x Breite 3,8 cm x Tiefe 1,5 cm

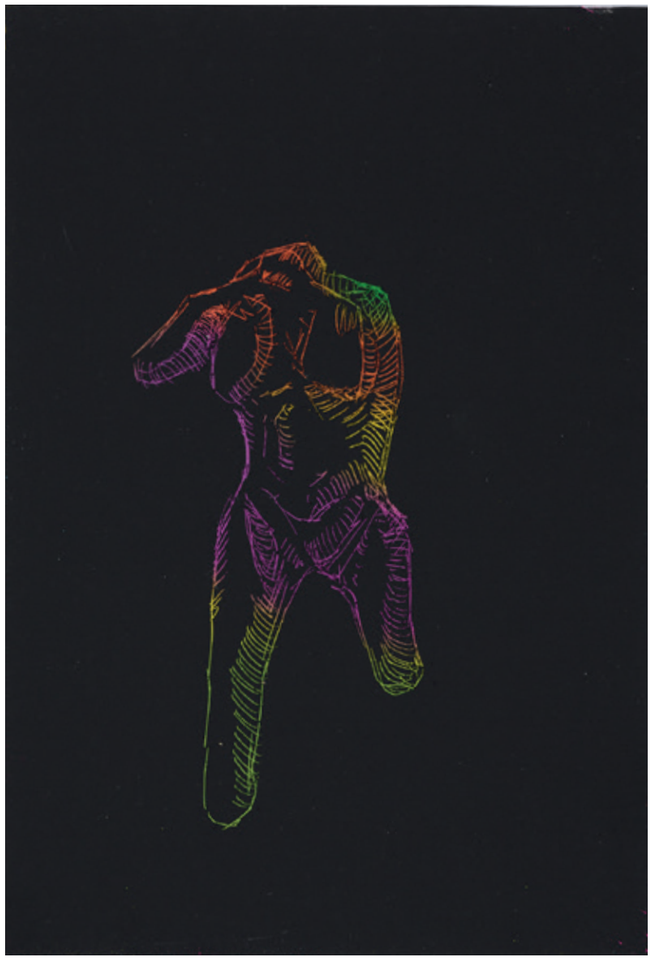
Kat. 81
Muttergöttin I gezeichnet, 2020
Magic Papier
19 x 13 cm

Kat. 82
Muttergöttin II, 2020
Bronze
Höhe 5 cm x Breite 3,4 cm x Tiefe 1,7 cm



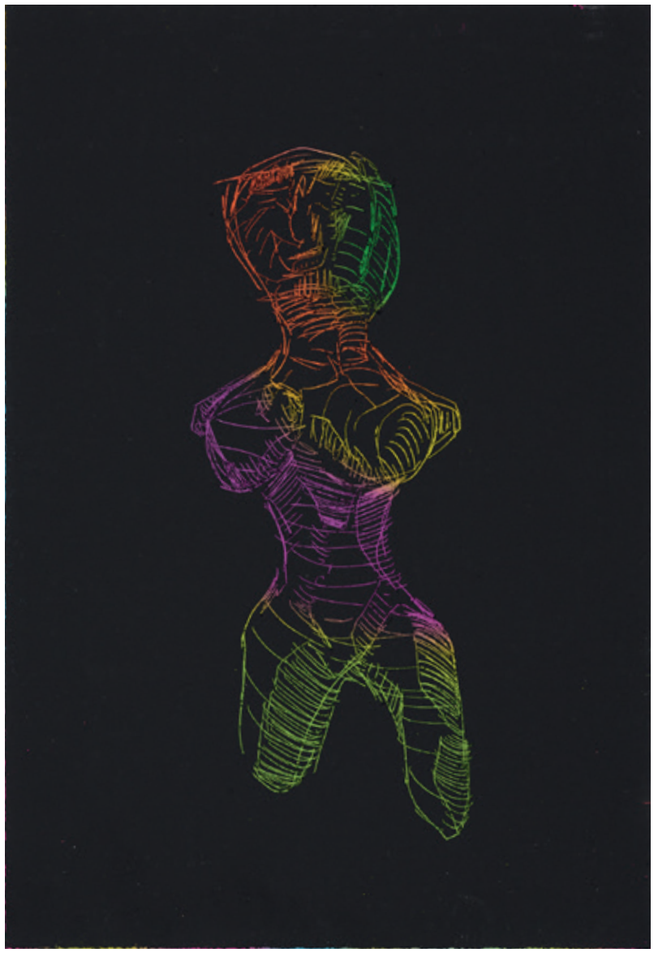
Kat. 83
Muttergöttin II gezeichnet, 2020
Magic Papier
19 x 13 cm

Kat. 84
Muttergöttin III, 2020
Bronze
Höhe 6,8 cm x Breite 3 cm x Tiefe 1,5 cm



Kat. 85
Muttergöttin III gezeichnet, 2020
Magic Papier
19 x 13 cm

Kat. 86
Muttergöttin IV, 2020
Bronze
Höhe 6,9 cm x Breite 3 cm x Tiefe 2 cm



Kat. 87
Muttergöttin IV gezeichnet, 2020
Magic Papier
19 x 13 cm

Kat. 88
Zeichnungen zu Muttergöttin (I), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden und Bleistift auf Papier
29,7 x 21 cm

Kat. 89
Zeichnungen zu Muttergöttin (II), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden und Bleistift auf Papier
29,7 x 21 cm

Kat. 90
Zeichnungen zu Muttergöttin (III), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden und Bleistift auf Papier
29,7 x 21 cm

Kat. 91
Zeichnungen zu Muttergöttin (IV), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden und Bleistift auf Papier
29,7 x 21 cm

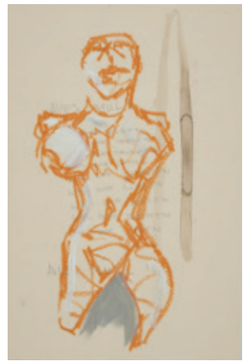
Kat. 96
Zeichnungen zu Muttergöttin (IX), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden und Polychromos Farbstifte auf Papier
20 x 20 cm

Kat. 97
Zeichnungen zu Muttergöttin (X), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden und Polychromos Farbstifte auf Papier
20 x 20 cm

Kat. 92
Zeichnungen zu Muttergöttin (V), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte und Bleistift auf Papier
21,5 x 16,4 cm

Kat. 93
Zeichnungen zu Muttergöttin (VI), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte und Bleistift auf Papier
21,1 x 16,2 cm

Kat. 94
Zeichnungen zu Muttergöttin (VII), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, Polychromos Farbstifte und Bleistift auf Papier
21,2 x 16,3 cm



Kat. 95
Zeichnungen zu Muttergöttin (VIII), 2020
Acryl, Aquarell, Pastell-Ölkreiden, und Bleistift auf Papier
29,7 x 21cm

Kat. 98
Zeichnungen zu Muttergöttin (XI) 2020
Acryl, Pastell-Ölkreiden und Polychromos Farbstifte auf Papier
20 x 20 cm

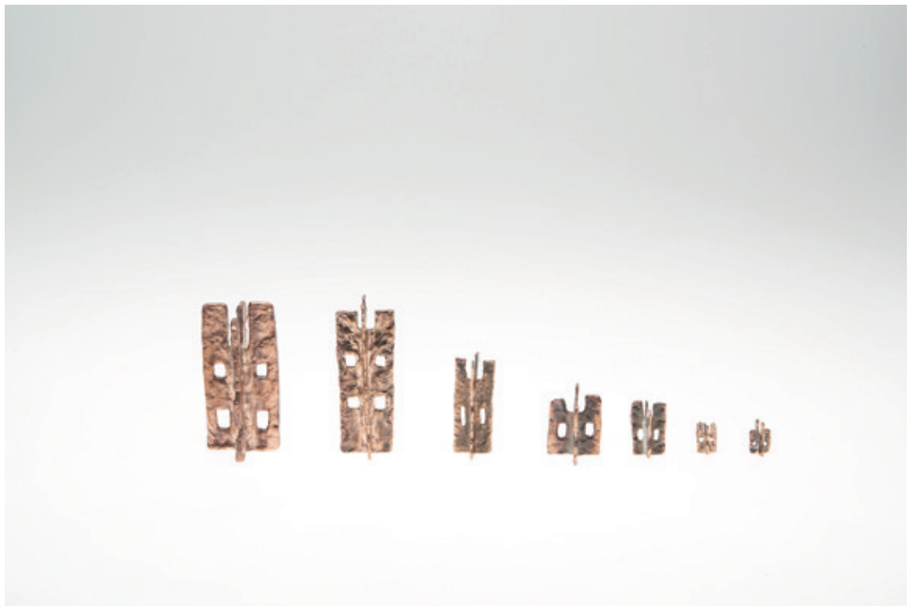
Kat. 99
Zeichnungen zu Muttergöttin (XII), 2020
Acryl, Aquarell und Polychromos Farbstifte auf Papier
20 x 20 cm

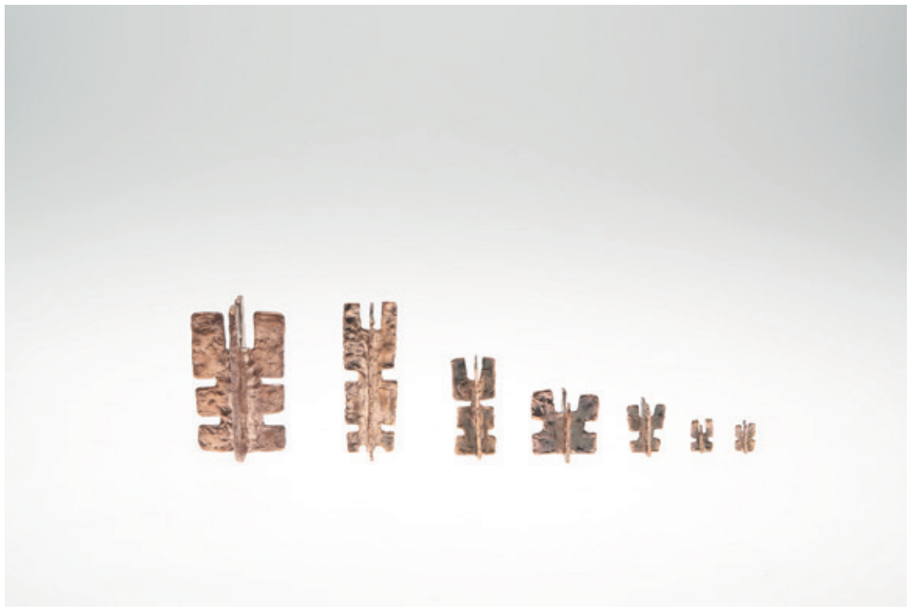
Skulpturen

Bronze- und Keramikskulpturen, 2020

Das Projekt 90° zeigt mit seinen „Türmen“ Bronze- und Keramikskulpturen, die „zwei Gesichter“ haben. Diese werden erst auf den zweiten Blick deutlich beim Umrunden der Skulpturen oder beim Drehen der Skulpturen um 90°. Die Türme sind auch aus dem Kontext und der Auseinandersetzung mit der Frage: wie wir Menschen in Einklang mit dem Planeten, der Natur und ihren Tieren leben wollen und können, hearaus entstanden. Die Türme stehen sinnbildlich für Offenheit und Toleranz, sollen aber auch als Warnung gelten wie der Turmbau zu Babel.

Kat. 100
„Türme I“, 90° Projekt, 2020
Keramik glasiert und Bronze
verschiedene Größen





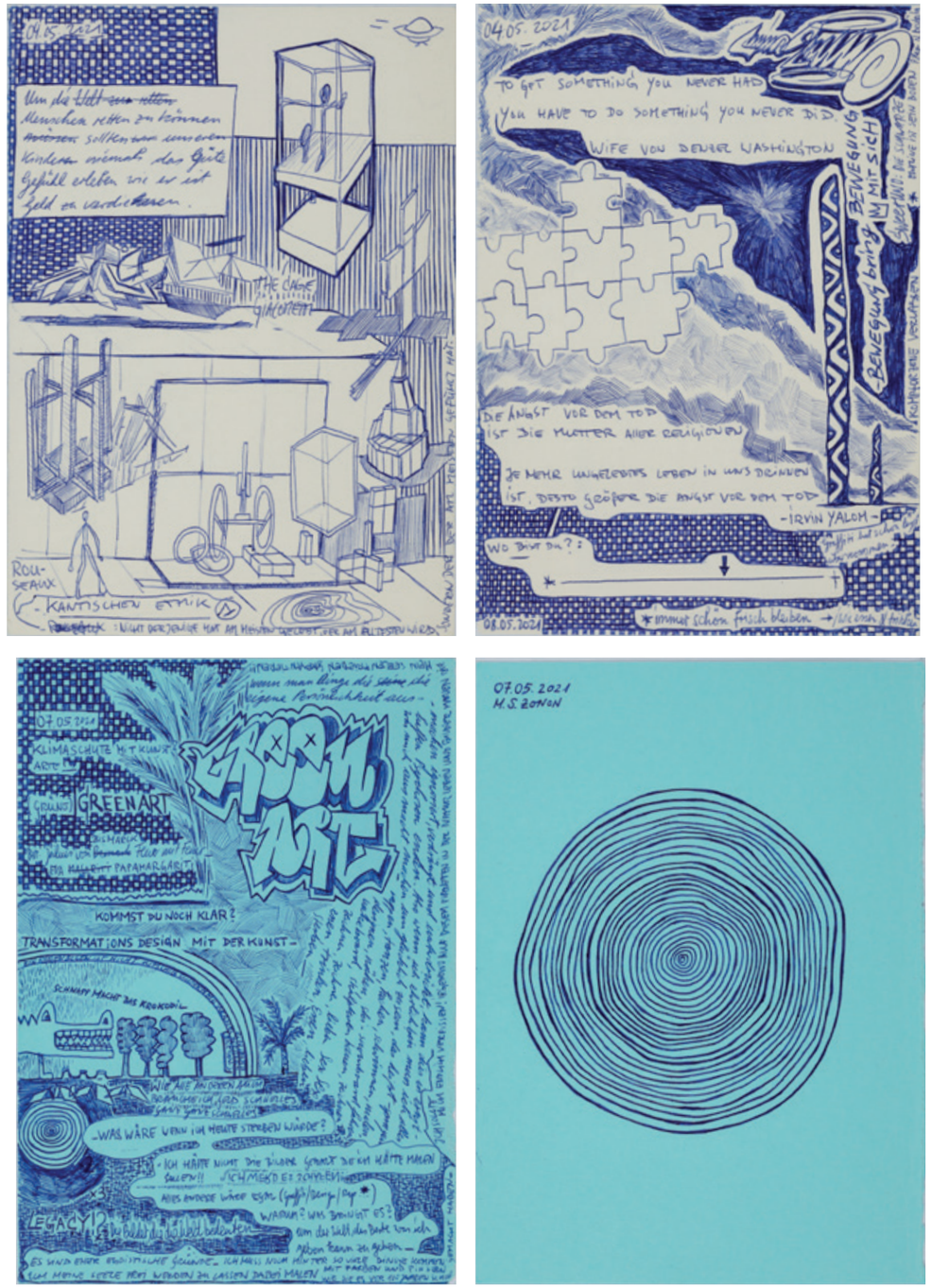
Kat. 101
„Türme II“, 90° Projekt, 2020
Bronze
verschiedene Größen, (Größte Skulprur links: 13,8 cm x 6,7 cm x 8,2 cm / Kleinste Skulptur rechts: 2,9 cm x 1,9 cm x 1,9cm)

Die beiden Abbildungen auf dieser Seite zeigen wie die Bronzeskulpturen sich in ihrer Gestalt wandeln bei einer 90° Drehung. Oben und Unten sind die selben Skulpturen dargestellt.

Einblick ins Notizbuch

Notizen und Zeichnungen, 2021

Es wird ein Einblick in das sehr persönliche und private Notizbuch gewährt. Die Hülle und Fülle der Gedanken und der heutige sehr hohe Informationszufluss lassen sich kaum bewältigen und müssen aufgeschrieben werden, da sonst vieles wieder verloren geht. Mit dem Notizbuch soll abschließend die Vielfalt, die Kreativität und den künstlerischen Schaffensdrang aufgezeigt werden. Wie ein Ausblick lassen sich Themen, Auseinandersetzungen, Form-, Skulptur- und Bildideen erkennen. Sie sind Vorbereitung für weitere Werke, auch große Leinwandarbeiten in Acryl und Öl.

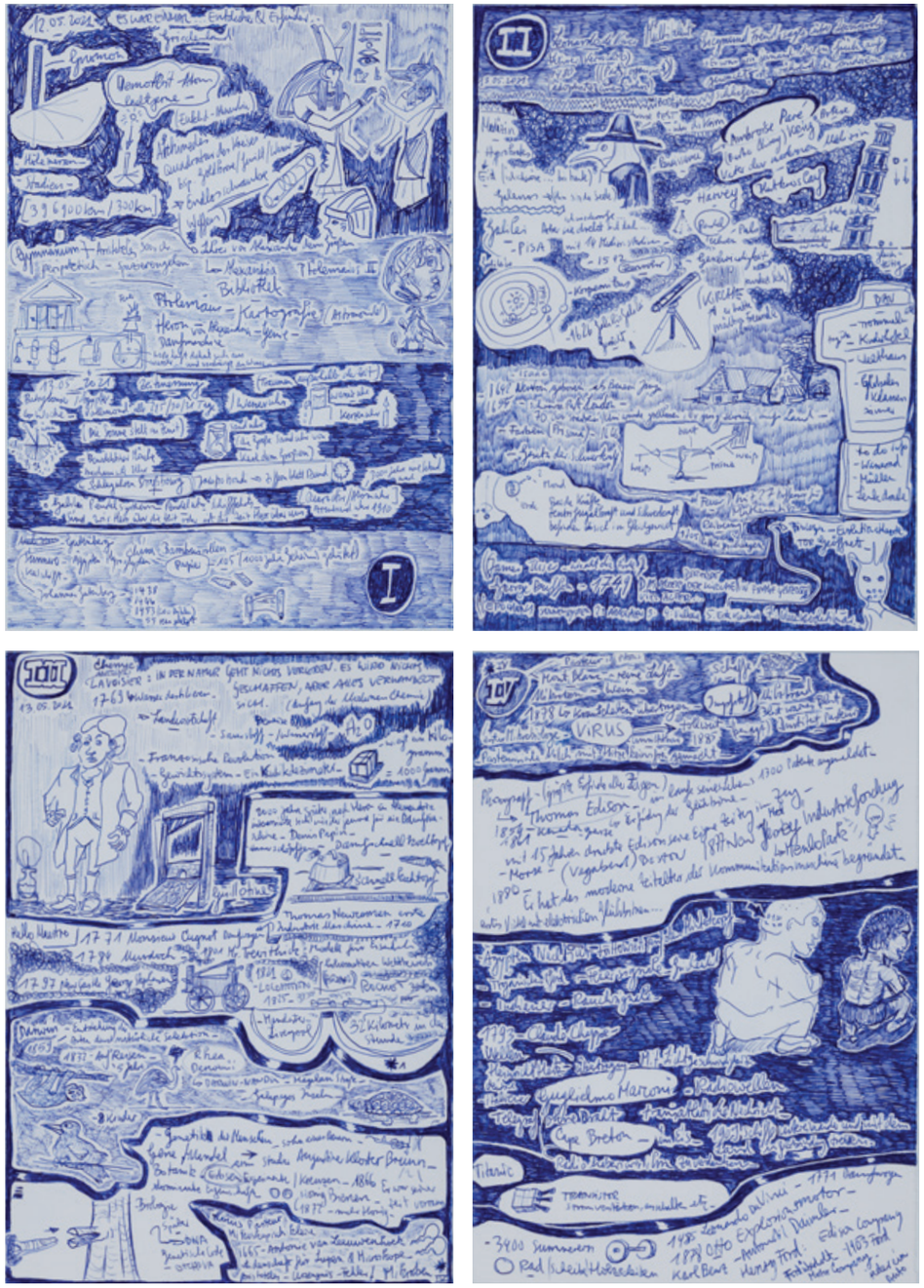


Kat. 102
„Einblick ins Notizbuch I“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm

Kat. 103
„Einblick ins Notizbuch II“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm

Kat. 104
„Einblick ins Notizbuch III“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm

Kat. 105
„Einblick ins Notizbuch IV“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm



Kat. 106
„Einblick ins Notizbuch V“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm

Kat. 107
„Einblick ins Notizbuch VI“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm

Kat. 107
„Einblick ins Notizbuch VII“, 2021
Kugelschreiber auf Papier
Eine Blattseite ist jeweils: 21 cm x 14,8 cm

Vielen Dank fürs Anschauen, für Ihre Zeit und für Ihr Interesse!!
Hoffentlich bis bald!

Viele Grüße
Samuel Zonon

Kontaktaufnahme mit dem Künstler:

Handy: 0176 84775146
Email: samuelzonon@web.de